

A 2. Symptome, Risikofaktoren und Prognose

Symptome

NVL-Empfehlungen / Statements 2-1 bis 2-2

<p>2-1 Eine regelmäßige Untersuchung der Augen ist unerlässlich, da die Initialstadien der diabetischen Retinopathie für den Patienten symptomlos verlaufen.</p>	Statement
<p>2-2 Warnzeichen, die auf Netzhautkomplikationen hindeuten, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • plötzliche Visusveränderungen oder • nicht korrigierbare Visusverschlechterungen, <ul style="list-style-type: none"> ○ wenn die Makula betroffen ist: <ul style="list-style-type: none"> – Leseschwierigkeiten bis zum Verlust der Lesefähigkeit, – Farbsinnstörungen, – eine allgemeine Sehverschlechterung im Sinne von Verschwommensehen, – „Rußregen“ vor dem Auge durch Glaskörperblutungen bis zur praktischen Erblindung durch persistierende Glaskörperblutungen oder bei traktiven Netzhautablösungen. 	Statement

Risikofaktoren

NVL-Empfehlung / Statement 2-3

<p>2-3 Wesentliche Risikofaktoren für die Entstehung einer diabetischen Retinopathie und/oder Makulopathie sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die chronische Hyperglykämie, • die Diabetesdauer, • das Vorliegen/der Grad einer arteriellen Hypertonie. 	Statement
--	------------------

Risikostratifizierung

Tabelle 3: Risikostratifizierung und Untersuchungszeitpunkte

Zustand/Beschwerden des Patienten	Untersuchungstermin Augenarzt
Erstdiagnose Typ-2-Diabetes	zeitnah zur Staturerhebung
Diagnostizierter Typ-2-Diabetes ohne bekannte Retino-/Makulopathie	1 x jährlich
Neu auftretende Symptome wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Sehverlust, • Leseschwierigkeiten, • Farbsinnstörungen, • Sehverschlechterung, Verschwommensehen, • „Rußregen“ vor den Augen. 	sofort
Diagnostizierte Retino-/Makulopathie	nach Festlegung des Augenarztes